

Markus Wäsch:

Tage für die Ewigkeit

Die gute Nachricht von Jesus durch Veranstaltungen verbreiten

Dillenburg (CV) 2022

Pb., 266 Seiten

ISBN 978-3-86353-826-2

€ 14,90

Dieses Buch ist eigentlich ein Muss. Zumindest für die, die ihren Auftrag ernst nehmen und das Evangelium in die Welt bringen wollen. Markus Wäsch ist dies ein echtes Anliegen, und seine Begeisterung dafür kann der Leser auf jeder Seite »miterleben«. Denn er lässt ihn teilhaben an seinen langjährigen Erfahrungen in dieser Sache. Und die sind fast so vielgestaltig wie die Gemeinden, die sie planen. Evangelisation von der Stange oder nach Schema F ist seine Sache nicht. Er plädiert eher für »individuelle Veranstaltungen«, was hier so viel heißen soll wie spezielle, für den Ort bzw. die Zielgruppe zugeschnittene Evangelisation. Überhaupt ist ihm die Klärung der Zielgruppe besonders wichtig: Wer soll durch die Maßnahme erreicht werden, welche Personen sollen diesmal im Fokus stehen?

Wäsch ist mit vielen Formen evangelistischer Veranstaltungen vertraut, hat selbst zahlreiche Varianten »erprobt«. Der Leser ist erstaunt über die Vielfalt, die der Autor beschreibt und die zuweilen so selbstverständlich, so überzeugend daherkommt, dass man erstaunt ist, wie einfach Mission sein kann – wenn sie denn gut geplant ist.

Das Buch ist sozusagen ein Leitfaden für alles, was man bedenken

sollte, wenn man eine evangelistische Veranstaltung plant. Wäschs Erfahrungsschatz ist groß, er weiß, wovon er schreibt, kennt und nennt auch die Probleme, die auftreten können und bedacht sein wollen. Er weiß auch um die Vorbehalte und Befürchtungen, die einer Evangelisation im Weg stehen – aber auch um den Segen und die Dankbarkeit danach.

Sein Buch ist, entsprechend den realen Phasen einer »gewöhnlichen« Evangelisation, in drei Teile gliedert: Planung – Durchführung – Nachbereitung, wobei die beiden ersten Teile jeweils etwa den doppelten Umfang des dritten haben. Was aber nicht bedeutet, dass der dritte Teil der unwichtigste wäre, ganz im Gegenteil: Die Nachbereitung ist Wäsch ganz besonders wichtig. Dabei weiß er sich im Einklang mit anderen bekannten Evangelisten, deren einschlägige Aussagen er zuweilen zitiert – wie er überhaupt gerne auf die Erfahrungen anderer zurückgreift und nie den Eindruck erweckt, der Erfinder der Evangelisation zu sein. Er ist sich nicht zu schade, auch auf Erkenntnisse »weltlicher« Autoren zu verweisen, so sie denn für sein Thema nützlich sind.

Hervorzuheben sind noch die vier »Tools«. In einem beschreibt er von A bis Z stichpunktartig, was beim Thema Evangelisationsveranstaltung zu berücksichtigen ist, in den übrigen drei fasst er komprimiert zusammen, wie man bestimmte Phasen angehen kann.

Wäsch schreibt flüssig und gut lesbar. Sein Schreibstil ist kurzweilig. Die eingestreuten Wortspiele sind ebenso hintersinnig wie tiefgründig. Man spürt auf jeder Seite,



dass der Autor mit Sprache umzugehen weiß. Hin und wieder versucht er, mittels Grafiken seine Aussagen visuell zu untermalen.

Wollte man versuchen, eine Rangfolge der Einzelpunkte bezüglich ihrer Bedeutung für das Gelingen einer Evangelisation aufzustellen, würde man zwangsläufig scheitern. Nicht weil es zu viele Punkte wären, die Wäsch zu bedenken gibt. Eher schon, weil die einzelnen Aspekte sich oft bedingen oder gegenseitig beeinflussen. Wenn man den Autor fragen würde, was seiner Meinung nach der wichtigste Punkt von allen sei, würde er vermutlich auf das Gebet verweisen. Denn das wird in seinem Buch nicht nur an zahlreichen Stellen erwähnt, sondern das erste der drei großen Kapitel hat den schlichten Titel »Beten, Beten, Beten«, und das Buch endet mit dem Satz: »Ihm im Gebet alles sagen. Das ist Glaube.«

Ulrich Parzany's Resümee – auf dem Buchrücken vermerkt – schließe ich mich gerne an: »Ein sehr praktischer, intelligenter Ratgeber!«

Horst von der Heyden